

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 87 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Beförderungs-
Bestellungen werden von allen Reichs-Postämtern angenommen.

für die Redaktion verantwortlich: Carl Graefe in Halle. (S. Z.: Otto Warburg.)

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Erster Jahrgang.

Nr. 284.

Halle a. d. Saale, Mittwoch den 5. December

1877.

Politische Uebersicht.

Der Sultan hat eine Proclamation an die Bosnier gerichtet, in welcher er sie auffordert, das Land energisch gegen die Serben zu verteidigen. — Das Jaska soll nach Ausbruch des Krieges mit Serbien die Verwaltung dieses Fürstentums übernehmen. Es scheinen also die Türken sehr festgesett zu sein. — Consulberichte aus Areta melden, daß in Folge des Abzuges der türkischen Truppen die Aufregung auf der Insel gewachsen sei. In Sophak sollen 3000 Christen sich heimlich Waffen verschafft haben und zum Vorkampf bereit sein. Der Gouverneur sucht zu beschwichtigen. Die Regierung will türkische Truppen nach Areta als Befragung abgehen lassen. — Die Parlaments-Deputirten sind sämtlich in Konstantinopel versammelt und warten auf den Tag der Eröffnung der Sitzungen, welcher noch nicht festgesetzt ist. — Sämtliche Nichtkammermedaillen im Alter von 20-40 Jahren sind zur Einreichung in die Nationalgarde notirt worden. — Das Kriegsschiff „Sultante“ und mehrere Transportschiffe sind am 20. v. M. in Tunis eingelaufen, um vorläufig 3000 Mann und 8 Geschütze an Bord zu nehmen. — Der Sultan hat den Bruder des Großvezirs von Afrika empfangen. Derselbe unterbreitete dem Sultan den Vorschlag, das arabische Armeecorps nach dem Kriegsschauplatz abzusenden und es durch Nationalgarde zu ersetzen.

Der serbische Agent in Konstantinopel, Grifitsch, soll angewiesen worden sein, wegen der fortwährenden Grenzverletzung durch türkische Truppen Genehmigung zu verlangen. Das kann man für Eingang der Kriegserklärung ansehen. — Der „conservative Club“ in Belgrad ist am 2. ds. von der Polizei wegen Agitation für einen Regierungswechsel gesperrt worden. In der Interpellation an die Regierung ein, ob sie sich darüber Gewissheit verschafft habe, daß die pariser Weltausstellung nicht verschoben werde. — Das Ausgleichsprovisorium soll nunmehr schon auf sechs Monate verlängert werden. Außerdem soll ein bis Ende Juni 1878 dauerndes Provisorium zur Regelung des auswärtigen Handels geschaffen werden. Der König von Dänemark hat auf Antrag des Ministeriums die versammlungsmäßige zweimonatliche Reichstagsauflösung bis auf Weiteres verlängert. Es besteht jetzt ein etwas besseres Verhältnis zwischen Regierung und Landesvertretung als das vor einigen Monaten beiproden war. Das Parlament der französischen Republikaner, die „Republique française“ erklärt, daß die Deputirtenkammer vom Marschall-Präsidenten folgende Garantien verlangen müsse: ein der Linken entnommenes Cabinet, die Abweisung aller Deputirten des 16. Mai, die Inerantwortlichkeit des Staatsoberhauptes und die Rückkehr zu den konstitutionellen Traditionen, welche die Sicherheit freier Wahlen bilden, endlich eine gesetzliche Barriere zur Verhinderung einer neuen Auflösung der Deputirtenkammer. Weitere Bedingung würde die Zusammenberufung des aus dem Senat und der Deputirtenkammer zusammengesetzten Congresses in sich schließen. — Dem „Français“ zufolge haben die neuen Minister an alle Behörden ein Rundschreiben gerichtet, in welchem die Beamten angewiesen werden, der parlamentarischen Untersuchungskommission keine Anstunfte irgend welcher Art zu geben und auf keine Frage zu antworten, wenn sie dazu nicht in jedem einzelnen Falle von der vorliegenden Behörde ermächtigt worden sind. Dieser Befehl zeigt, daß das Ministerium Rochebout kein Geschäftsministerium sein, sondern die Politik des abgetretenen Cabinets verfolgen will. — In einer von etwa 1500 Kaufleuten und Industriellen gesuchten Priesterversammlung in Paris ist eine Petition an den

Marschall-Präsidenten beschlossen worden, worin derselbe erklart wird, dem Wunsch der Nation nachzugeben und constitutionelle Wege einzuschlagen. Die Versammlung wählte 5 Delegirte, welche die Petition dem Marschall persönlich überreichen sollen. In der Versammlung gelangte ein Schreiben des Directors der Weltausstellung, Kranz, zur Verlesung, in welchem erklart wird, daß wie groß auch die inneren Schwierigkeiten sein möchten, die Ausstellung am 1. Mai 1. 3. eröffnet werden würde. (Es fragte sich freilich, wie die Beschädigung der Ausstellung ausfallen würde.) — Das Gericht, Mac-Mahon habe Dufaure beauftragt, ein neues Cabinet zu bilden, erklart sich aufrecht. Der Schweizercanten von Bern wird demnach in großer Volksabstimmung darüber entscheiden, ob die Verfassung revidirt und ob diese Revision durch den Großen Rath oder einen besondern Verfassungsrath vorgehen werden soll.

Der Krieg.

Die Eroberung von Vorn Palanka ist auf dem europäischen Kriegsschauplatz ein bedeutender Verlust für die Türken, denn, auch den Fall angenommen, daß es Osman Palanka gelang, durchzugehen, so würde ihm dann der Weg nach Widin völlig verlegt sein. Außerdem hat dadurch die russisch-rumänische Vertheilung eine weitere Donaustrecke und einen neuen Appositionsrückpunkt gewonnen, was um so wichtiger ist, als von Vorn Palanka aus zwei Ghauffen nach dem Balkan führen, die eine über Belgradschitz nach Scharitsch und Wisch, die andere über Belowatz nach Sofia. Von Palanka ist von Widin, längs der Donau gerechnet, drei Tagemärsche entfernt. Die Kreisstadt von Palanka ist eigentlich kein besetzter Ort. Es besteht zwar dort eine Art Citadelle, mit ziemlich hohen Erdwällen und mit kleinen Rundbatterien an den vier Ecken, welche gewiß nur wenige Geschütze enthielten. Die Frontlänge jeder der vier Seiten beträgt etwa 100 Schritte. Aus der Citadelle führen zwei Thore in den außerhalb gelegenen Stadtheil, der von Bulgaren, Hohen und Türken bewohnt wird. Es ist begreiflich, daß ein solcher Ort von einer kleinen Besatzung nicht lange zu halten war. Die neue Errungenschaft ist von den Russen auch sofort verwendet worden, indem am 30. Nov. die Abtheilung des Generals Arnoldi Tscherevskina am Albrassus und Antulowka auf der Straße von Vorn Palanka nach Wertowatz besetzte; dieselbe trat zugleich in fortwährende Fühlung mit der von Vorn Palanka stehenden rumänischen Abtheilung und mit dem russischen Detachement in Wexau.

Auch südlich von Vorn Palanka haben die Türken wichtige Positionen aufgegeben. Sie haben ihre sehr starken Befestigungen bei Wratich und Kufkowo ohne Kampf geräumt und sich auf zwei Wegen, nämlich auf der Straße von Dufhanje und auf der Straße von Kufkowo, gegen Sofia zurückgezogen. Die von den Türken geräumten Positionen wurden am 29. Nov. von der Abtheilung des Generals Ellis besetzt, der die Türken am 30. Nov. bis Arab Konak jenseit des Engpasses verfolgte. Die Russen sind in Folge dessen Sofia bedeutend näher gerückt und der Fall von Wexau konnte trotz Wehmed Ali's Armeelieferung leicht gefährlich werden. In der That greifen die Russen bereits Wehmed Ali's Positionen an, derselbe soll aber bis jetzt noch widerstanden haben. Die Montenegroer haben die Angriffe der drei türkischen Kriegsschiffe vor Antivari siegreich abgelehnt.

* Nach dem eben erschienenen Verzeichniß aller Generale und Stabsoffiziere der russischen Armee zählt dieselbe am 12. October 9 Generale, Feldmarschälle, 93 Generale der In-

fanterie, Cavallerie, Artillerie und der Ingenieure, 355 General-Brigaden, 819 General-Majors und 101 Obersten. Die General-Feldmarschälle sind: Prinz Friedrich der Niederlande (seit 1840); Erzherzog Albrecht von Oesterreich (seit 1863); der Kronprinz von Preußen (seit 1870); Prinz Friedrich Karl von Preußen (seit 1871); Prinz August von Battenberg (seit 1871); Graf Montenufi; Fürst Derjuzinski, Graf Wrangel (inswischen verstorben) und Graf Wolk.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz sind eigentliche Kriegshandlungen nicht vorgefallen. In Sibirien wird eine russische Militärverwaltung eingeführt. Die Besetzung stellt vorläufig vier Reiter-Regimenter, acht Schützenbataillone und vier Halbbrigaden Berggeschütze. Die Aufstellung der Cadres übernimmt der Ataman des Tscherschen Meeres. — Wie in der russischen Heeresleitung, so haben auch in der Intendantur größere Personal-Veränderungen stattgefunden. Der Stabschef der sibirischen Truppen, General Pawlow, tritt zurück, ebenso die höheren Intendantur-Beamten, welche unter Anderem 100 Bvd (2000 Kilogramm) Papier um 380 Rubel eingekauft hatten.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Dec. Tagesbericht. [Vom Hofe.] Bismarck v. Stauffenberg v. Weher, Tabak's monopol. Gotthardbahn. Eichämter. Staatsvertrag. Antsentsung. Bezeichnung der Vierteljahre. Baierrische Kammerauflösung. Der Kaiser wird sich mit den königlichen Prinzen am Freitag Nachmittag zur Jagd nach Königs-Winterhausen begeben und am Sonnabend Abend wieder in Berlin eintreffen. — Der Kronprinz hat sich von Darmstadt zur Teilnahme an der Geburtstagfeier seiner Schwester, der Großherzogin von Baden, nach Karlsruhe begeben, von wo derselbe demnach zu seiner Familie nach Wiesbaden zurückkehren wird. — Nach dem „Berl. Tagbl.“ will Fürst Bismarck etwa am 20. ds. von Bargin abreisen; der Kanzler tritt dann sofort in die Geschäfte ein, denen er übrigens seit dem Beginn seines langen Urlaubs zu keiner Zeit außer gefahren hat, wie in den letzten Wochen. Unterrichts-Abgeordnete versichern, zwischen dem Reichstanzler und dem Finanzminister bestände das Beste Einvernehmen.

Der kürzlich nach Berlin überbelebte Freiherr v. Stauffenberg (Vizepräsident des deutschen Reichstags) soll zu einer hohen Stellung im preussischen Staatsdienst oder im Reichsdienst ausdienen sein. — Das von der „Germania“ mitgetheilte Gerücht, der Abg. Vandenberg v. Weher-Arenskaube solle zur Disposition — wahrscheinlich wegen seiner letzten Antivari-Kampferde — gestellt werden, erklart die „Post“ für ein müßiges Gerücht ohne thatsächliche Begründung. — Die Abg. Kammer des Bremer Handelsbl. schreibt, siebt das Tabak's Monopol bei der zu erwartenden Reform des Steuerwesens in Vorbergrunde. — Deutscherseits sind 10 Millionen Nachschubentlohn für die Gotthardbahn zugesichert worden, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Reichstag. — Von Reichswegen ist ein Verzeichniß der Eichämter und deren Vorrichtungen im Reichs ausschließlichen Baierns, der in ihnen geführten Stempelzeichen und des Umfangs ihrer Zuständigkeit veröffentlicht. Die Netzenzahl beträgt 1194; hauptsächlich kommen 62,974 Einwohner auf ein Amt. — Zwischen Preußen und dem Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen ist (mit dem selbstverständlichen Vorbehalt der Genehmigung der beiderseitigen Landtage) ein Staatsvertrag abgeschlossen, durch welchen das zukünftige preussische Oberlandes-Gericht zu Naumburg (!) zum Oberlandes-Gerichte und das Landesgericht zu Erfurt zum Landesgerichte

Herodias.

Novelle von W. Höpfer.

(Fortsetzung.)

In seiner Seele glühte ein wilder, unbemerkter Entschluß, — er wollte, wollte nicht nachgeben, was auch kommen möge. Und dann ging er aus, vorüber an Georgs und Mathildens Wohnung. Noch zwei Tage, bis er diese Zimmer wieder betreten dürfte, bis die junge Frau in das Haus ihrer Eltern zurückkehrte und die Scheidung eingeleitet würde. Wie wollte er aus seiner Erinnerung dies letzte Unglücksjahr streichen, wollte nie wieder aufgeben zu denken und zu hoffen, wenn zwischen ihm selbst und dem Bruder das weite Weltmeer lag, wenn kein stürbender Einfluß, seine Furcht vor einem begünstigten Nebenbuhler ihn mehr schreckte. Mathilde im Hause ihrer Eltern war eine andere als Mathilde im Hause ihres Mannes. Sie liebte Den, der fast an ihr vorüberging, sie fühlte durch die Huldigung eines Dritten ihre Frauenwürde verletzt, sie befah in der Person Georgs eine Art von Vertreter und Beschützer, — das Alles gewann jetzt veränderte Gestalt. Eine getrennte oder geschiedene Frau, welche in das Vaterhaus zurückkehren mußte, ist immer der Gegenstand neugieriger Fragen und geflüsterter Vermuthungen, kann sich nicht glücklich fühlen, kann weder sich noch Andern die schiefte Stellung ihrer ganzen Verhältnisse als die Dauer leugnen, sie muß eine Erlösung aus denselben heimlich wünschen. Und sollte denn nicht auch endlich in Mathildens Seele der natürliche Stolz des Weibes sich gegen Georgs Kälte gegen seine Handlungsweise empören? Fern von ihm, auf Zimmerwänden getrennt, konnte sie nicht mehr hoffen, ihn endlich doch für sich zu gewinnen, es war Alles, Alles zu Ende, sobald erst einmal das Dampfgeschiff den Hafen von Hamburg verließ. Als Kobanines vorüberging, stand sie am Fenster und sah hinaus, aber ohne ihn zu bemerken. Ihr Gesicht zeigte keine Spur von Farbe, ihre Hände hingen müßig gefaltet über

und der Blick folgte den ziehenden Wolken. Mathilde sah aus wie eine während schoner Verbrennung des tiefsten Seelen-schmerzes.

Die Kähe des jungen Mannes preßte sich Hörbar aufeinander. Nicht er war es, dem dies Verluften, diese stille wehmüthige Trauer galt, nicht er, sondern ein Anderer, Glücklicher, — aber auch derselbe verlorne, dem nichts mehr übrig blieb, als Europa's Küsten auf immer zu verlassen und im fremden Land ein wehloses gewandenes Dasein hinzuschleppen, abhängig, mittellos, dem Scorpionentisch der Hugen. „Dine Dine, der Du mir jetzt in den Weg treten möchtest, Du findest einen zum Aeußersten entschlossenen, vor Nichts zurückweichenden Segner!“

Auch für Georg vergingen diese letzten Tagen vor seiner Abreise in mehr als einer Beziehung höchst traurig. Durch den Telegraphen gebeten, hatte Auliane in gleicher Weise umgehend in Gestalt einer Drove an ein dortiges Bankhaus den Betrag der immerhin sehr erheblichen Reisekosten vorerst hergelassen. Mathilde arbeitete Tag und Nacht, um den Bedarf an Reisekosten auszufertigen, an ein paar Koffer mußte sie herbeizuschaffen, ein Stück Vieh durch Vermittlung von Hühnerhändlern in Georgs Strand zu bringen, — er aber, er, der rastlos Thätige, der leicht verletzte zartfühlende Mann, er mußte Das alles geistlich lassen, ohne persönlich das Geringste dazu beitragen zu können, er sah sich abhängig, von dem Freundlichen Anderer gleichsam getragen, zum Dank verpflichtet, er, der immer gegeben hatte, immer der Trost und die Zuflucht beträngter Herzen gewesen war!

Den Kopf in die Hand gestützt, die längst erkalte Cigarre zwischen den Fingern, das Blut aufgeschlagen vor sich, so lag er hundenlang und blickte ins Leere, kam jetzt etwas demüthig vor einem bitteren, qualenden Schmerzgefühl heimlich verbergt. Wenn dann das Rollen der Waagline einmal auf Augenblicke schwebte, wenn ihm Mathilde ein freundliches, ermunterndes Wort sagte, dann lügte er ihre Hand und schüttelte leuchtend den Kopf, die sanfte Stimme berührte ihn fast wie ein körperlicher Schmerz.

Er war gekommen und hatte rücksichtslos im Uebermaß des Geistes das ungeliebte Mädchen aus seiner Verbannung befreit, hatte ihr Freiheit und Glück gewährt, — jetzt ließ er auf Erden nichts mehr, als diese treue geschiedene Hand, die ihm das Leben erhalten, die für ihn sorgte und bündete, die sich zum Schutz für ihn erhoben hatte, als er stehend, von Allen verlassen, dalag. Der Hohen brante unter seinen Füßen, jede Stunde in diesen Verhältnissen durchlebte, seufzte tödend an seinem innersten Wesen, und doch — der Abschied that weh. Er ging noch einmal zum Grabe der einst so glühend geliebten Auliane, er pflichtete von dem Erbe unten am Stein ein frischgrünes Blatt und wünderete sich, daß dabei sein Herz so ruhig schlief. Es war doch Alles, Alles nur Selbsttäuschung, es gab unter der Sonne nichts Wahres, nichts Aechtes, er fühlte es an den matten Pulschlägen, an der ganzen menschenfeindlichen, mit sich und der Welt gefallenen Stimmung, die ihn beherriichte.

Arme Dajsha! so allein gestorben im fremden Lande, verbunden aus der Heimat zum feinerwillen, geküßelt, betrogen wie er selbst, und nicht einmal heiß betrauert von Dem, den sie geliebt, den sie eher tot als in den Armen einer Auliane sehen wollte. Ihn schüttelte es. Er hatte für das leidenschaftliche Herz, dessen Schatz da unten ruhte, nichts als einen wehmüthigen, mittelbösen Aufschrei, er ertrappe sich sogar, noch während seine Hand den Grabstein berührte, auf heimlichen Vergleich.

Alles Blut trat lebend heiß in sein Gesicht. War er im Begriff, an dem eigenen Bruder zum Verräther zu werden, wollte er eigennützig Das sein Eigenthum nennen, was er doch thatsächlich nur mit jeder Hand geraubt hatte! — Er raffte sich auf und ging langsam Schrittes fort. Immer tiefer drangen die heißen Schweiß des Selbstvorwurfs in seine Seele, er erschau zu Hause vor dem eigenen Bild und bewunderte es sorgfältig, die junge Frau anzusehen. Nur noch dieser Abend, morgen würde ja die Trennung von hier Das alles gewaltsam erlösen, morgen gab es für ihn keine Frage, kein Interesse mehr, — er legte die Hand an seine erkalte Stirn. Pulsirte wirklich da drinnen noch Leben?

für das obenbenannte Fürstenthum bestellt wird. Der Justizrat Dr. Boele in Münster ist im Wege des Disziplinar-Verfahrens seines Amtes als Justizrat des aufgehobenen General-Bicariats von der kgl. Regierung fernlich entfernt worden. Ebenso hat die Regierung auf Ansuchen seitung wegen die katholischen Geistlichen Pösch, Krambach und v. Boel erkannt, weil sie als Beamte des General-Bicariats, ebenso wie Dr. Boele, der Aufforderung des staatlichen Commissars Reg.-Rath Gebbe zur Wiederaufnahme ihrer amtlichen Tätigkeit keine Folge geleistet hätten. Das Disziplinar-Verfahren hat etwa 1 1/2 Jahre gedauert. Zur Vereinfachung eines gleichmäßigen Verfahrens sollen nach ministerieller Verfügung die Behörden die Vierteljahre fortan nach den Monaten bezeichnen (also Vierteljahr April bis Juni, Juli bis September, October bis December, Januar bis März). Das betreffende Jahr ist dabei einfach durch Hinzufügung der Zahl desselben anzugeben. In hiesigen Abgeordnetentagen ist das ziemlich klaustrische Gerücht verbreitet, daß die Minister mit der Frage der Kammerauflösung sich beschäftigen und dieselbe beabsichtigen werden.

Wie man der „Alln. Ztg.“ aus Berlin heute meldet, hat der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths, Dr. Gertmann, nunmehr doch seine Entlassung nachgelehnt. Ein trauriges Zeichen der Zeit.

Berlin, 3. Dec. Der Minister des Innern Dr. Fiedrich hat unterm 11. v. M. dem Abgeordnetenhause eine ausführliche Nachweisung der Kosten der Verwaltung der fünfzig kreisverwaltenden Amtsbezirke und Kreisaußschüsse im Verwaltungsbezirk der Kreisordnung vom 13. Dec. 1872 für das Jahr 1875 zugehen lassen, welche jetzt gedruckt vorliegt. Danach betrug in dem h. Prov. die Anteil an der Dotation 1875 (nach § 1. Nr. 2 des Gesetzes vom 30. April 1873 und nach § 70 der Kreisordnung) für Preußen 992,289 M. (durchschnittlich pro Kreis 17,719 M.), für Brandenburg 730,041 M. (pro Kreis 23,550 M.), für Pommern 470,349 M. (pro Kreis 16,798 M.), für Schlesien 847,303 M. (pro Kreis 13,890 M.), und für Sachsen 501,377 M. (pro Kreis 12,856 M.). Der Anteil der Provinz Sachsen, der im Verhältnis zur Einwohnerzahl am niedrigsten war, vertheilte sich auf die einzelnen Regierungsbezirke, wie folgt: Magdeburg 212,466 M. (15,175 M. pro Kreis), Merseburg 210,799 M. (13,175 M. pro Kreis) und Erfurt 78,112 M. (8,679 M. pro Kreis). Die Kosten der Verwaltung der zusammengelegten Amtsbezirke betragen im Reg.-Bez. Magdeburg 178,869 M., im Reg.-Bez. Merseburg 193,791 M., im Reg.-Bez. Erfurt 61,143 M. (nach Abzug der Einnahmen von 20,292 M., resp. 34,892 M., resp. 8210 M.), für die gesammte Provinz Sachsen also 433,893 M. (nach Abzug der Einnahmen von 123,844 M.). Im Durchschnitt ergibt dies auf den einzelnen Amtsbezirk im Reg.-Bez. Magdeburg 648 M., im Reg.-Bez. Merseburg 697 M., im Reg.-Bez. Erfurt 594 M., für die ganze Provinz im Durchschnitt auf den einzelnen Amtsbezirk 660 M. (Am höchsten befanden sich die Verwaltungskosten in der Prov. Brandenburg mit 903 M. pro Amtsbezirk, am niedrigsten in der Prov. Preußen mit 589 M. pro Amtsbezirk). Die Kosten der Kreisaußschüßerverwaltung betragen im Reg.-Bez. Magdeburg 79,142 M., im Reg.-Bez. Merseburg 61,453 M., im Reg.-Bez. Erfurt 38,251 M. (nach Abzug der Einnahme von 3142 M., resp. 2764 M., resp. 842 M.). Für die gesammte Provinz betragen also die Kosten 178,846 M. (nach Abzug der Einnahmen von 6748 M.). Demnach kamen auf den einzelnen Kreis im Reg.-Bez. Magdeburg 5653 M., im Reg.-Bez. Merseburg 3841 M., im Reg.-Bez. Erfurt 4250 M., in der ganzen Provinz im Durchschnitt 4586 M. (Hier hatte Sachsen die niedrigsten Kosten; die höchsten wiederum die Provinz Brandenburg mit 7343 M. pro Kreis). Die Gesamtkosten der Verwaltung der zusammengelegten Amtsbezirke und Kreisaußschüsse betragen also im Reg.-Bez. Magdeburg 258,011 M., im Reg.-Bez. Merseburg 255,244 M., im Reg.-Bez. Erfurt 99,394 M., zusammen 612,649 M., so daß 111,272 M. durch Zufüsse der Amts-

bezirke und Kreise gedeckt werden müssen. Von den 16 Kreisen des Reg.-Bez. Merseburg besitzen 6 ein Kreishaus, nämlich die Kreise: Zeitzsch, Mansfelder Weingebirgs, Querfurt, Saalfeld, Sangerhausen und Weitzenfels.

Halle, 4. December.

Für die nach aussehenden engsten Stadtverordneten-Wahlen der ersten Abtheilung (Härschleben, Ernst und Ebrae) und des 2. Bezirks der dritten Abtheilung (Klempnerm. Wische und Kaufmann Häuser) sind jetzt Termine angesetzt, für die erstere am 18., für die letztere am 19. Dec. Vormittags von 11-1 Uhr.

Meteorol. Station. Norm. 8 Uhr. Wind N. D. Barom. 27°10' 83. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 86,7%. Thermom. 30.

3. Dec. 8 Uhr morgens. Das Barometer ist in ganz Europa fortwährend gestiegen, seit gestern am stärksten in Polen. Aber dem böhmischen Wind ist der Luftdruck sehr hoch mit westlichen Fronten; in ganz Mitteleuropa herrscht östliche und nord-östliche Luftströmung, mit trüber, ziemlich warmer Witterung. Im Nordwesten der britischen Inseln östliche Winde und hat das Steigen des Barometers aufgehört. Havana meldete +2,4, Moskau -6,1, Petersburg +0,2, Stockholm +4,6, Breslau +4,6, Kassel +3,2, Samburg +6,7, Wien +3, Würzburg +0,8, Kassel +3,5, Krefeld +4, Paris +3,3.

Provinzial-Nachrichten.

Artern, 3. Dec. Gestern wurde hier in der Uniruit nach einem Pläne aus Anlaß der bei oberhalb Schönfeld gehaltenen Versammlung des hiesigen Gefellen und getrunken sein soll. Bis jetzt hat aber nicht die geringste Spur von der Leiche entsetzt.

Torgau, 3. Dec. Besagungen auf meine neuliche Mittheilung, den Concurs des hiesigen Kaufmanns J. C. Zahn betreffend, theile ich heute erwidern mit, daß letzterer sich heute früh bald nach 8 Uhr während seiner Kamme am dem Kaufhof verunfallt war, im Bette liegend mittelst eines Nebelverhüllers in die Stirn gestoßen hat. Die Wundwunde durch das Doppelte der Activa betragen und größtentheils durch unglückliche Speculation in Papieren die so bedeutende Höhe erreicht haben. Der nun Verstorbene, eine noch unglückliche geschiedene Personlichkeit, die nach dem Tod sein Vermögen noch und auch ein glückliches Familienleben führte, soll sich trübender Gedanken mit unvertreten fremden Geldern schuldig gemacht haben. Heute Vormittag um 10 Uhr hatte er einer Vorladung der Igl. Staatsanwaltschaft Folge zu geben. Durch seine Selbstentleerung hat er sich dem trüblichen Richter entzogen. Gerade heute war der Geburtstag seiner Gattin.

Die ziemlich umfassenden Notizen zu dem Gegenstande betreffend die Reorganisation der drei vormals sächsischen Stifter Merseburg, Naumburg und Zeitz geben zunächst einen Ueberblick über die Geschichte der Stifter, sowie über die details ihrer Reorganisation; bisher gelagerten Verhandlungen, und erklären dann kurz und bündig die beiden Fragen: 1) ob die Reorganisation ein ausschließliches Recht der Stifter, oder aber verfassungsmäßig zwischen ihr und der Landesregierung zu vereinbaren ist; 2) ob bei beiden das bisherige Recht des Landesherren, die Doppelrentenlisten zu belegen, zu wahren und die selbständige corporative Eigenheit der Stifter aufrecht zu erhalten, oder aber mit Verzichtleistung auf jenes Recht resp. unter Beachtung des letzteren die Stifter die hiesigen Mittel unbedingt für Kirchen- und Schulzwecke zur Disposition zu stellen seien. Wie diese Fragen beantwortet sind, ersieht sich aus dem bereits veröffentlichten Geleitwort.

Zu der am Freitag in Merseburg stattgefundenen Besprechung wegen Verleihung eines Canals von Zeitz nach der Saale hatten die Stifter, die Herren v. Bismarck und v. Wernicke Vertreter geschickt. Die Verhandlungen liehen wenig Hoffnung auf ein baldiges Zustandekommen des Projectes übrig. Zunächst ist man in Zeitz mehr für einen Canal nach der Elbe, sei es nach Wollmuthagen oder Wittenberg, als für einen solchen nach der Saale. Ferner trägt es sich, wie die nöthigen Gelder aufzubringen sind. Der Kanal würde 17 Millionen kosten, der nach der Saale hingegen bloß 7 Millionen. Nun aber kommt auch die Rentabilität des Unternehmens in Betracht, und an dieser ist, wie der Regierungs-Präsident v. Dietz hervorhob, mit vollen Rechte sehr zu zweifeln. Es tritt hinzu, daß der Canal einen sehr gefährlichen Gegner in den jetzt überall projectirten Eisenbahnen haben würde. Außerdem scheint die größte Stadt an der Saale, Halle, dem Unternehmen die nöthigen Mittel nicht sehr genügen zu sein; sie soll - so verfährt man - befürchten, daß Zeitz im Besitz eines solchen Wasserweges eine gefährliche Concurrenz über werde. So einige man sich endlich dahin, von der Eröffnung eines großen Canals nach Zeitz abzusehen und nur einen kleinen für den Vortrieb der zwischen Saale und Zeitz zu bauen.

Am Sonntag wurde in Magdeburg der fünfte Delegirten-Tag der provinziell-sächsischen Kriegerversammlungen abgehalten. Die Verammlung wurde vom Vorhingen Dinstelberg geleitet. Der Kasseler bericht weit einen Ueberblick von 562 Mt. 73 Bf. ohne die vertheilten Beiträge nach. Nach dem Geschäftsbericht schloß der Bericht über die Verhandlungen der Versammlung. Das nächste Kriegertag des sächsischen Verbandes soll am 7. Febr. in Gabel gehen und die 6. Delegirten Tag wieder in Magdeburg abgehalten werden. Zum Schriftführer resp. Kassier wählten die Delegirten die Herren Noba und Gide, zu Stellvertretern des Vorhingen die Herren Fröhlich (Salzbrunn-Grube) und Sinke (Wander-Grube). Die Verhandlungen des Tages wurden von (Wieder) Fröhlich (Kreuzthalen), Robert (Wolmuthagen) und Ritterweg (Schleibitz) in den Vorstand ein. Ein gemeinsames Mittagessen beschloß den Delegirten Tag.

Der Bohr-Ingenieur Carl Köhlich in Schönebeck ist, unter Verleihung des Amtscharakters „Bohr-Ingenieur“ zum ordentlichen Beamten in der Klasse der Vertriebs-Inspectionern ernannt worden.

Dem Rittergutsbesitzer Lamprecht zu Stöckerlingenburg (Preis-Halberstadt) ist der Morthe-Aden-Orden 4. Kl., dem Vren-Vientenan a. D. v. Semle zu Wolmuthagen der Kronen-Orden 4. Kl. und dem Kreisbohm Jöllner zu Calbe a. S. das Algemeine Ehrenzeichen verliehen.

Zu Pommerns a. D. hat Freyburg brach am Sonnabend in dem Gehöft des Gutsherrn Küstendörfer Feuer aus, welches in kurzer Zeit nicht nur die geistliche Schule, sämtliche Wirtschaftsgebäude und das Wohnhaus, sondern auch zwei anliegende Nachbargehöften einäscherte.

Ein einmal Canal, in der Chaussee zwischen Döbersitz und Großschönau durch den Regen, wie der Morthe-Aden, Hg. mittelgeleitet wird, von einem Jagdhof, die Wege sind acht Wochen alten Knaben hervorgeroaden. Die Leiche war in ein Tuch gewickelt und in ein leinenes Säckchen gesteckt. Spuren am Kopfe der kleinen Leiche beweisen, daß das Kind todgeschlagen worden ist.

Die Zahl der Erkrankungen, welche in Folge des Gemüthes von bedauerndem Fleiß in 3 Mt. entstanden sind, beläuft sich auf 196. Ein Knabe ist der Krankheit bereits erlegen. Ein hiesiges Reichsgemeindeamt in Berlin wird bereits zwei Sendungen von Fleischwaren zur Untersuchung abgelehnt.

Leissa, 3. Dec. Der Herzog feiert morgen mit Familie von Neu-Streit nach hier zurück. Die Eröffnung eines Gesundheitsamtes, das schon einige Zeit hindurch unsere sonstigen Behörden beschäftigte und Gegenstand der eingehenden Erwägungen war, ist hier, wie aller Orten zum dringenden Bedürfnis geworden. Es liegt daher, wie ich erlaube, eine entsprechende Vorlage an den Landtag zu erwarten. - Heute

früh verchied hier plötzlich General a. D. v. Heimrod am Schlaganfall.

Es angeklagt hat folgendes: Ich bin Vater Jahre aus erster Ehe folgende Blühende Tochter hoch mehrere Jahre in einer dunklen Kammer eingesperrt gehalten und nur wenig Nahrung verabreicht haben; das Mädchen soll zu herkommen sein, daß es mehr einem Ziere als einem Menschen gleiche. Die gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet. Die Angeklagte ist in Gegenwart des Staatsanwalts in die Arrestabtheilung des Gerichts verbracht worden. Der Staatsanwalt hat die Angeklagte nicht acceptirt. Deshalb mußte auf ein gerichtliches Verdicten zurückgegriffen werden.

Bermischtes.
- [Zur Affaire Rufbus] berichtet die „Straßburger Ztg.“, daß die Angelegenheit des Rufbus jetzt soweit gediehen ist, daß die Angeklagte des Rufbus in Bezug des Beschlusses der Angeklagten eingeleitet wird. Die Hauptklagen haben die Anklagebeschuldigungen nicht acceptirt. Deshalb mußte auf ein gerichtliches Verdicten zurückgegriffen werden.

- Der Schah von Persien will, wie schon erwähnt, im nächsten Jahre wieder eine Untertugendreise nach Europa machen. Er wird unter dem Namen eines Fürsten skandinav. sein. Der Hauptantrieb seiner Reise ist einem Besuche der pariser Ausstellung geworden.

- [Wagnadungen.] Wegen der am 31. October 1875 angeführten Ermordung der Gausseierärztin Joh. an Rodolphhof bei Gredemühlen ist der Knecht Fritz Wagnadungen aus Rodolphhof zu rechtlich zu verurtheilen. Die Strafe ist von dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin unter dem 21. v. M. zwar bestätigt, in dessen auf dem Wege der Gnade in lebenslängliche Zuchthausstrafe verurtheilt worden. - Der Präsident der französischen Republik hat dem zum Tode verurtheilten Commune-Verbrecher Louis Jean Strafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

- [Ein vierterter Mord.] Der Tagelöhner Joh. Greißner in Best ist seinem Bruder gefällig eingegangen worden, weil die Brüder dringend verdrüssig sind, die 4 Kinder J. Greißners ermordet zu haben.

- [Wortverdrüß.] In Berlin drang ein Arbeiter am Mittwoch in die Wohnung einer verlassenen Arbeiterin, löyente die Thür und führte sich mit gestohlenen Geldern, in dem eigenen Korb, das in der Wiege ruhige schlummerte. Er wollte es erfordern, um seine Unterhaltungskosten dafür zu bezahlen. Die erschrockene Mutter leistete verzweifelte Gegenwehr, bis sie von den Hausbewohnern, welche durch den entlassenen Lärm herbeigeeilt waren, aus der furchtbaren Situation befreit wurde. Der Unmensche wurde verhaftet.

- [Ein geflüchteter Wort-Courant.] Lord Beaconsfield hat bei einem feinen Empfangsabend kurz nach dem Falle von Kars seinen Freunde W. Harcourt zu: „In zwei Monaten werden wir im vollen Rechte sein!“ - Sollenlich - entgegenete dieser eben so laut, mit unren eigenen Baurtheilen, die viel gefährlicher sind für uns, als die Russen.

- [Seltene Bräutramm.] Bei einem Brautessen, dem man neulich in einem Orte bei Merano gegen, war lebendige der Gänsebraten gar köstlich anzuschauen. Als aber der Vorlesende den Braten servirte, sah sich anstatt der erwarteten Speisefisch eine Weinwandfächer mit 20 blauen Thälern. Die Thälern wollten sich um ihren in der Fremde weilenden Solgne schicken wollen und für die Stiermehlsung ursprünglich einen andern Vogel bestrimmen.

- [Theurer Preis.] Goldberg: Sagen Sie mir, mein lieber Kopf, ich brauche da ein Hochzeitsgedicht, was kostet das? - Kopf: 20 Mark. - Goldberg: Gott, wie theuer! Man kriegt doch jetzt schon den ganzen Schiller für 6 Mark! - Kopf: Ein Hochzeitsgedicht, das ich Ihnen in 10 Minuten in Mecklenburg (Mittelstrafen) liefern kann folgenden merkwürdigen Spruch: Das ist das Beste in der Welt; Das Tod und Teufel nimmt kein Geld; Sonst müßte mancher arme Geißel für den reichen in die Hölle.

Todesfälle.

In München verstarb der durch seine Bilder aus Palästina in weiten Kreisen bekannte Stillenmaler Ulrich Salzreiter.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

Berlin, 3. Dec. Die Reichsbank hat den Discout für Wechsel auf 4 1/2 und den Lombarddiscout auf 5 1/2 pCt. herabgesetzt.

Halle, 4. Dec. (Vericht des Vriener-Scr.) Weizen, 1000 R., geringer 186-201 M., besserer 204-213 M., feiner 213-216 M., feinsten über 213. Roggen, 1000 R., 150-162 M., bei reichlichem Angebot mußten Preise etwas nachgeben. Weizen, 1000 R., Vindgüter, geringe 173-189 M., bessere 181 bis 192 M., feine und Ghevalier 195-204 M., die Zufuhren waren bedeutend bei matter Haltung. Gerstmalz, 50 R., 15-15,25 M. Hafer, 1000 R., neuer 153-156 M., alter 177-180 M., Süddeutsche, 1000 R., Süddeutsche 174-177 M., Weizen-Erbien 186-189 M., Victoria-Erbien 204-220 M., Weizen, 50 R., Vindgüter, geringe 173-189 M., 10-14 M., 1000 R., 40-42 M., Weizen, 1000 R., 156-162 M., Weizen, 1000 R., 145 M., Delinais, 50 R., blauer Weizen 19-20 M., Stärke, 50 R., 22,50 M., Spiritus, 10,000 Liter-Procente loco niedriger, Kartoffeln 51 M., Rüben 50 M., nominell Misch, 50 R., 36,50 M., Weizenmalz, 50 R., 3,25 M., Futterweizen, 50 R., 7,75-8,25 M., Weizen, 50 R., 10-14 M., Weizen, 50 R., Weizen, 50 R., 7,30-7,70 M., Weizen, 50 R., 2,25-3,75 M., Stroh, 50 R., 2,50 M.

Halle, 4. Dec. (Vericht von G. Wagners & Sohn.) Am heutigen Getreidemarkt hatten wir reichliche Zufuhren, namentlich von Gerste. Preise waren ziemlich unverändert. Weizen, 12 Sätze a 88 R. br., nach Qualität 200-225 M., Roggen, 12 Sätze a 84 R. br., 150-165 M., Gerste, 12 Sätze a 76 R. br., gem. Vrongrüfte 171-174 M., feine und Ghevalier 177 bis 186 M., Hafer, 12 Sätze a 50 R. br., 90-99 M., feinsten alter 105 M., Weizen, 1000 R., a 160 M., Weizen, 12 Sätze a 76 R. br., 315-318 M., Victoria-Erbien, 12 Sätze a 90 R. br., 210-223 M.

Erfurt, 3. Dec. (Vericht von G. Wagners & Sohn.) Weizen 200-225 M., Roggen 186-175 M., Gerste 182-192 M., Hafer (alter) 90-100 M., neuer 147-153 M., Raps 00-000 M., Weizen 280-300 M., Roggen 280-295 M., R. pro 1000 Rg. Mohl 42-44 M., Dotter 41-42 M., Erbien 42 u. grün 17-19,50 M., Victoria 23-24,50 M., Weizen 20-28 M., Weizen, weisse, 10-12 M., Viechoboln, 16,50-17 M., Weizen 15-16,50 M., R. pro 100 Rg.

Berlin, 1. Dec. Weizen 100 Rg. 22-23,50 M., Roggen 14,00-15,10 M., Gerste 15,10-19,80 M., Hafer 13,60-16,50 M., Weizen 100 Rg. 4,25-5,25 M., Hafer 4,00-6,50 M., Erbien 13-36 M., Weizen 26-36 M., Speise-Weizen, weisse, 26-40 M., Kartoffeln 3,00-6,25 M., Rindfleisch 1 Rg. 1,10-1,40 M., Schweinefleisch 1,00-1,40 M., Rindfleisch 1,00-1,50 M., Hammelfleisch 0,90-1,30 M., Butter 1,80-2,80 M., Eier, 60 Stück 3,40-3,60 M.

Wasserkrafts-Nachrichten.

Saale, Halle, 3. Dec. Weizen 1.84, 4. Roggen 1.82, Erbsen, 3. Dec. Unterb. 2.26, 4. Roggen, 2.24, Galbe, 3. Dec. Oberb. 1.52, Unterb. 1.02.
Unfrucht. Artern, 3. Dec. Weizen 2.23, Unterb. 2.14, Erbsen 3. Dec. Weizen, am Regel 1.09, Torgau 0.82, Weizen, 1.00, Weizen, 0.62, Barby 1.18, Dresden 2. Dec. 1.04.

Die günstigste Gelegenheit zu **praktischen Weihnachts-Einkäufen** bei **aussergewöhnlich billigen Preisen** bietet das

Wäsche-Fabrik-, Leinen- und Baumwollen-Waaren-Geschäft von

A. J. Jacobowitz & Co.,

55. Gr. Ulrichsstr. 55 (im Hause der Herren Rud. Sachs & Co.)

Als Beispiel unserer **kolossalen Billigkeit** führen wir an:

Oberhemden mit Leinen-Façon-Einsatz Mk. 2.25; neueste **Façon-Kragen**, reinleimene, $\frac{1}{4}$ Dtzd. 75 Pfg.; **Manschetten** $\frac{1}{4}$ Dtzd. Paar Mk. 1.15; **Cravatten** 10 Pfg.; **Damenhemden** 2 Mk., mit eleganter Garnirung Mk. 2.40; **Beinkleider u. Jacken** in gleichem Preisverhältniss; **Shirting u. Chiffon**, $\frac{1}{2}$ Mtr. 15 Pfg.; **Dowl.** 15 Pfg.; **Satin** 18 Pfg.; reinleimene **Taschentücher** für Herren u. Damen, $\frac{1}{2}$ Dtzd. Mk. 1.75; **Herrnhuter Leinen** in allen Breiten, 40% unter **Original-Fabrikliste** etc. etc.

Ganz besonders erlauben wir uns auf unsere **vorzüglich sitzenden**

Corsettes

von **90 Pfg.** an aufmerksam zu machen.

Sämtliche am Lager vertretenen Waaren sind **bester Qualität**, fertige Gegenstände **sauber gearbeitet** und im **Sitz unübertrefflich**.

Streng **reelle Bedienung** zu **billigen** aber **festen Preisen**.

Passende Weihnachts-Geschenke in großer Auswahl



Hempelmann & Krause

grosser Schlamm, gegenüber der Thür. Bankfiliale



zu **billigen Preisen** in **gediegener Waare**

echte **Salter's Familienwaagen**, **Kunstgegenstände** vom **Eisenwerk** Lauchhammer, **Visitenkarten-u. Frucht-schaalen**, **Asch- u. Cigarrenschaalen**, **Garnwinden**, **Stiefelnechte**, **Schreibzeuge**, **Briefbeschwerer**, **Pfeffer- u. Kaffeemühlen**, **Gewürzschränkchen**, **Messing- und Kohlenplatten**, **Laubsägekasten** à St. v. Mk. 5.50, **Werkzeugkasten** u. **Schränke**, **Halifax- und Pat.-Schlittschuhe**, **Cigarrenabschneider**, **Brodhobel**, **Eierkocher**, **Tafelglocken**, **Kugel-Kaffeebrenner**.



Ofenschirme, **Ofenvorsetzer**, **Feuergeständer** **Torf- u. Holzschalen** fein lackirt, **Regenschirmständer** ff. **lakk. Caffeebretter** **Britann.-, Thee- u. Caffee-Service.**



blau email. u. eiserne Kochgeschirre, **Waschgeräthskand.** Englische **Chocoladenkrüge**, **Fleischhackemasch.** engl. **Senfstöpfchen** **Cabaretgabeln**, **Außermesser** u. **Aufhänger**, **Storchfischer.**



Answärtige schriftliche Aufträge werden gewissenhaft und mit Sachkenntnis ausgeführt.

Die **Gröföffnung** meiner

Weihnachts-Ausstellung

in **allen Arten Lampen, Blech- u. Spielwaaren** zeige einem hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst an. Gleichzeitig habe ich, veranlaßt durch den großen Erfolg meines vorjährigen **Weihnachts-Ausverkaufs** zu **herabgesetzten Preisen**, auch für diese **Weihnachten** die **Preise erniedrigt** und **bemerkte**, daß dieselben noch **niedriger** sind, als **voriges Jahr**.

Christbaum-Tüllen in bedeutender Auswahl. **Wiederverkäufern** hiervon **Nachst.**

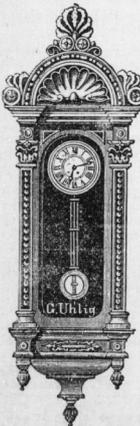
Moritz König,

Nr. 9. Rathhausgasse Nr. 9, nahe der Poststraße.

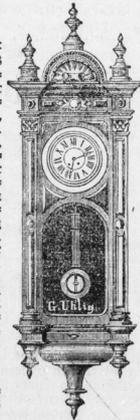
Grösstes Uhren-Lager

von

Gustav Uhlig



in **Halle a/S.**, untere **Leipzigerstraße**, empfiehlt in **reicher Auswahl**: **Goldene Chronometer** bis 700 Mk., **goldene Remontoir-Uhren** mit **Datumzeiger** bis 600 Mk., **gold. Remontoir-Uhren** von 60 Mk. an, **goldene Damenuhren** mit u. ohne **Remontoir** von 35 Mk. an, **silberne Ancre- u. Cylinderruhren** mit u. ohne **Remontoir** von 19 Mk. 50 S an, **Regulatore** und **Stuhluhren** jeden **Werthes** von 21 Mk. an, **Schwarzwalder Uhren** mit **Federzug** und **Ketten**, sehr mannigfaltig, von 3 Mk. an, **Schwarzwalder Trompetenruhren** von 60 Mk. an, **Schwarzwalder Stuhluhren** u. **Wanduhren** von 15 Mk. an, **Nacht- und Nippel-Uhren** aller **Arten** von 6 Mk. an, **Heise-weder** in **verschiedenen Größen** von 8 Mk. an.



Verkauft unter **Garantie**. **Preis-Courante gratis.** Alle **vorfindenden Reparaturen** werden **prompt** und **schnell** ausgeführt.

Oberhemden, **weisse und colorierte** in jeder **Weite**, **Kragen**, **Manschetten** und **Cravatten**. **Einsätze**, **Chemisettes**, **Shlipse**, **ff. lein.** **Taschentücher** etc. in **grösster Auswahl**. **Fr. H. Lauterhahn**, **Leipzigerstrasse 108.** **Wäscher- und Ausstattungs-Magazin.**

Verschiedene Sorten Baum-Lichttüllen für **Wiederverkäufer** empfiehlt **Fr. Uhlig**, **Schmeerstraße 25.**

Wir empfehlen passend zu

Weihnachts-Geschenken

elegant, praktisch und sehr billig **Pariser Blattpflanzen** in **Töpfen**, schönste **Zimmerzierde**.

Specialitäten! **Damenhüte**, **Herrenhüte**, **Kinderhüte.**

Pelz-Garnituren für **Damen** und **Kinder**.

Regenschirme in **Alpaca** und **Zanella**.

Ballgarnirungen.

Rud. Sachs & Co.

Tuffabrik, **gr. Ulrichsstrasse 55.**

Hosenträger

mit **Verlen**, **Wellen** und **Seiden-Schleier**, **von 3 Mk. an**, bei **J. Müller**, **gr. Steinstr. 9.**



Regenschirme



eigener Fabrik

in **Zanella** für **Kinder** mit **Stahlfestigkeit** a **Wf.** 1.50, 2. 2.50, 3.50, für **Herren** u. **Damen** mit **Stahlfestigkeit** u. **Glocke** " 2.50, 3. 3. 3.50, 4. 7.50, in **schw. Köper-Seide** mit **Patentgestell** und **Glocke** und **Naturfod** " " 6. 7. 8 u. f. w. in **ff. Zerge** mit **Schuhhalter** (ausnahmlos) " " 8.50, in **Doublette** (speziellartig) unter **Garantie** **regeneriert** mit **Paragonestell** und **f. Stiel** " " 9.50, 10, 10.50 u.

Puppen-schirme in großer **Auswahl** in der **Schirmfabrik v. Franz Rickelt** **Gfde** der **gr. Steinstraße** u. **Kleinschmieden.**

M. Wehr, **79. Leipziger-Strasse 79.** **alles in einer großen Auswahl** und **mit den billigsten Preisen.**

Flanell-Geschäft.

Lamas zu **Kleider**, **Lamas** zu **Jacken**, **Gesundheits-Flanell**, **Flanell-Hemden**, **Flanell** zu **Röcken**, **Pferde-Decken**, **Schlaf-Decken**, **Sopha-Decken**, **Stubenläufer.**

M. Wehr, **79. Leipziger-Strasse 79.** **alles in einer großen Auswahl** und **mit den billigsten Preisen.**

Alle Reparaturen und **Modernisierungen** der **Biz-** und **Seidenhüte** aufs **Feinste**, **Modernste** u. **Billigste** bei **L. Wedding**, **Gutmachergstr., Leipz. St. 22.**